

Stadt Eberswalde – 16202 Eberswalde - Postfach 10 06 50

DIE SPD-Fraktion der
Stadtverordnetenversammlung Eberswalde
Vorsitzenden
Herrn Hardy Lux
Karl-Marx-Platz 4
16225 Eberswalde

Der Bürgermeister

Dezernat II
Bearbeiterin
Barbara Bunge

Telefon
(0 33 34) 64 – 501
Telefax
(0 33 34) 64 – 528

Hausanschrift
Breite Straße 41 – 44
16225 Eberswalde

e-Mail
b. bunge@eberswalde.de
(nur für formlose Mitteilungen
ohne digitale Signatur)

Internet
www.eberswalde.de

Sprechzeiten
dienstags 13 – 18 Uhr
sowie tgl. nach telefonischer
Vereinbarung

Sparkasse Barnim
BLZ 170 520 00
Konto 25 100 100 02

Ab 01.02.2014:
IBAN
DE97 1705 2000 2510 0100 02
BIC
WELADED1GZE

O-Bus Linien 861 / 862
Sowie Bus Linien 910, 912, 916
918, 921 und 923
bis Haltestelle „Am Markt“

Datum 29.08.2016

Ihr Zeichen

Unser Zeichen II-02.21/Bu

Betrifft **Maßnahmenpapier zur Teilhabe von Flüchtlingen und Asylbewerber/Innen
am gesellschaftlichen Leben in der Stadt Eberswalde**

Sehr geehrter Herr Lux,

Sie erhalten nachfolgend die Antworten zu den Fragen der o. g. Anfrage.

Anfrage 1:

Wieviel Wohnraum in dem durch die KdU-Richtlinien bestimmten Preissegment steht in Eberswalde zur Verfügung? (Falls möglich, Aufschlüsselung nach Stadtteilen).

Antwort:

Diese Frage konnte seitens der Verwaltung nicht eindeutig beantwortet werden. Wir haben die Wohnungsunternehmen angeschrieben, mit der Bitte einer Antwort auf Ihre Anfrage.

Als Anlage sende ich Ihnen die eingegangenen Antworten der Wohnungsunternehmen.

Anfrage 2:

Zum Punkt „Ernährung“ wurde diesbezüglich mit den Verantwortlichen der jeweiligen Einrichtungen (Suppenküche und Tafel) besprochen, inwieweit diese selbst bei der angedachten finanziellen Unterstützung dazu in der Lage wären, die ihnen zugesprochene Aufgabe zu erfüllen?

Antwort:

Gespräche mit den Verantwortlichen haben stattgefunden. Der Verein „Brot und Hoffnung“ e.V. versucht derzeit, sich den geänderten Anforderungen zu stellen. Der Verein „Brot und Hoffnung“ e.V. stellte einen Förderantrag für die Eberswalder Tafel in Höhe von 6.000,00 Euro.

Dieser wird im Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration am 06.09.2016 vorgestellt. Vertreter des Vereins werden in der Ausschusssitzung anwesend sein und aktuelle Informationen zur Lage der Eberswalder Suppenküche und Tafel geben.

Anfrage 3:

Nach welchen Zahlen steigt die Anzahl der Leistungsbezieher nach ALG II.
(Bitte Einzelaufstellung!)

Antwort:

Die Anzahl der Bezieherinnen und Bezieher von ALG II wird immer der aktuellen Statistik der Bundesagentur für Arbeit Eberswalde entnommen. Zusätzlich erhöht sich die Anzahl durch die Anerkennung als Flüchtling stetig.

Anfrage 4:

Aus welcher Haushaltsstelle und in welchem Ausmaß findet bereits eine finanzielle Unterstützung statt? (Kleiderkammern)

Antwort:

In der Stadt Eberswalde befinden sich folgende Kleiderkammern:

Havellandstraße 15 - Träger Arbeitslosenservice
Wilhelmstraße 34 - Träger Deutsches Rotes Kreuz
Eisenbahnstraße 84 - Träger Evangelischer Kirchenkreis Barnim

Frau Bunge hat alle Kleiderkammern persönlich aufgesucht. Nach Mitteilung der Verantwortlichen wird nur die Kleiderkammer in der Eisenbahnstraße 84 durch geflüchtete Menschen intensiv genutzt.

Der Evangelische Kirchenkreis hat im Jahr 2016 folgende Förderung erhalten:

Aus dem Sachkonto „Eberswalde handelt“

Kostenträger: 31.30.01.01
Sachkonto: 527100
Untersachkonto: 52710.52710
Integrationsprojekte Flüchtlinge

- 1599,28 Euro - für die Umstrukturierung und Aufstockung der Kleiderkammer in der Eisenbahnstraße 84
- 3120,00 Euro - Zuschuss für Miete und Betriebskosten für die Kleiderkammer in der Eisenbahnstraße 84

Anfrage 5:

Auf welchen Zahlen basiert diese Aussage? Diesbezüglich würden wir gerne die konkreten Zahlen, die dieser Aussage zugrunde liegen, sehen. Falls ein Zeitraum möglich ist, die zurückliegenden 3 Jahre und die prognostizierten 5 kommenden Jahre.

Antwort:

Die genaue Datenbasis wird im Amt für Bildung, Jugend und Sport gegenwärtig ermittelt. Das ist ausgesprochen kompliziert, da die Aussagen des Landes zur Bevölkerungsprognose über die Jahre widersprüchlich sind. Entscheidend für die Einschätzung ist, dass bis 1989/1990 ca. 600 Kinder pro Jahr in Eberswalde geboren wurden, seit 1991/1992 nur noch die Hälfte (ca. 300 Kinder), die nach 1990 nicht geboren sind, können jetzt keine Eltern werden.

Da deutsche Mütter im Durchschnitt ihr 1. Kind mit ca. 28,4 Jahren bekommen, heißt das, dass um das Jahr 2020/2021 mit einem deutlichen Einbruch der Geburtenzahlen zu rechnen ist. Das führt zu einem sinkenden Bedarf an Kita- und später Schulplätzen.

Ob der Einbruch drastisch oder verzögert verläuft, lässt sich schwer abschätzen. Unkalkulierbar ist auch der Bedarf an Kita- und Schulplätzen durch Flüchtlinge und Berlin-Zuzügler.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Gatzlaff
Dezernent für Bildung, Soziales,
Kultur und Beschäftigungsförderung